

## Freiberufler wieder optimistischer

Die Stimmung unter den Freiberuflern hellt sich auf: 43,8 Prozent der Befragten stufen ihre aktuelle Geschäftslage als gut ein, 34,9 Prozent als befriedigend und 21,3 Prozent als schlecht. Das geht aus der jüngsten Konjunkturumfrage des Bundesverbandes der Freien Berufe (BFB) für den Sommer 2021 hervor. Die Ergebnisse stellen im Vergleich zu den Werten vor einem Jahr eine deutliche Verbesserung dar: Im Sommer 2020 lagen die Werte noch bei 28,5 Prozent (gut), 40,7 Prozent (befriedigend) und 30,8 Prozent (schlecht). Am zufriedensten sind derzeit die befragten technisch-naturwissenschaftlichen Freiberufler, gefolgt von den rechts-, steuer- und wirtschaftsberatenden Freiberuflern, den freien Heilberufen und den freien Kulturberufen.

Für das kommende Halbjahr erwarten 15 Prozent der Befragten eine günstigere, 63,8 Prozent eine gleichbleibende und 21,2 Prozent eine ungünstigere Entwicklung. Bei dieser Frage haben sich die Werte im Vergleich zum letztjährigen Sommer verbessert. Diese lagen bei 8,6 Prozent (günstiger), 34,6 Prozent (gleichbleibend) und 56,8 Prozent (ungünstiger). 15,7 Prozent der befragten Freiberufler gehen derzeit davon aus, binnen zwei Jahren mehr Mitarbeiter zu haben. 71,6 Prozent rechnen mit einer stabilen Personalausstattung und 12,7 Prozent fürchten, Stellen abbauen zu müssen.

Durch die Jahresvergleiche wird das Ausmaß der Corona-Auswirkungen erkennbar. Die Befragten schätzen das Geschäftsklima deutlich schlechter ein als in den Vorjahren und auch schlechter als in der gewerblichen Wirtschaft.

tas/Quelle: BFB

## Dentalmarkt rückläufig

Wie hat sich das Einkaufsverhalten deutscher Zahnarztpraxen verändert? Welche Materialien werden am meisten nachgefragt? Wo liegen die Behandlungsschwerpunkte der Zahnmediziner? Antworten auf diese Fragen gibt der Dental-Marktmonitor, der regelmäßig vom Marktforschungsunternehmen Exevia erhoben wird.

Hatte der Gesamtmarkt 2019 noch ein Einkaufsvolumen von 1,11 Milliarden Euro, waren es 2020 lediglich 1,03 Mil-

liarden Euro – ein Rückgang des Einkaufs von 7,4 Prozent (ausgenommen Hygieneprodukte). Ein Blick in die Warengruppen zeigt dabei Gewinner und Verlierer: Während Produkte für Implantologie, Röntgen und Abformung stärkere Rückgänge zwischen minus 18 Prozent und minus 27 Prozent verzeichneten, wurden fräsbare Materialien, Pharmazeutika und vor allem Einwegartikel mit einem Plus von 13 Prozent im Vergleich zum Vorjahr deutlich mehr nachgefragt.

tas/Quelle: Exevia

## Erwartungen an die Politik

Am 26. September wird der 20. Deutsche Bundestag gewählt. Auch für die zahnärztliche Versorgung muss das Parlament die Weichen neu stellen, um die gewohnt hohe Qualität der Patientenversorgung aufrechtzuerhalten, betont die Bundeszahnärztekammer. Die Bundesorganisation hat im Vorfeld der Wahl ihre „Gesundheitspolitischen Positionen zur Bundestagswahl 2021“ vorgelegt, in denen sie ihre wichtigsten (standes-)politischen Forderungen formuliert. Das aus insgesamt elf Kapiteln bestehende Konzept ist im Internet abrufbar: [www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/gp/gp21.pdf](http://www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/gp/gp21.pdf)

tas/Quelle: BZÄK

## IfK feiert 30-jähriges Jubiläum

Seit 30 Jahren setzt sich die Informationsstelle für Kariesprophylaxe (IfK) für die breite Verwendung von Fluoriden ein und sorgt damit für eine Verbesserung der Zahngesundheit in Deutschland. Zum Jubiläum zog die Organisation Bilanz und feierte die Erfolge ihrer Aufklärungsarbeit.

1991 war das Jahr, in dem alles begann: „Die Speisesalzfluoridierung verdanken wir dem Zusammentreffen der richtigen Personen am richtigen Ort“, betonte der IfK-Sprecher Prof. Dr. Stefan Zimmer bei einer Video-Presskonferenz. In diesem Zusammenhang würdigte er das Engagement des Schweizer Zahnmediziners Prof. Dr. Thomas Marthaler und dessen deutschen Kollegen Dr. Gisela Hetzer und Dr. Hanns-Werner Hey.

tas/Quelle: IfK